

Umsetzung Konzept „Schule fürs Leben“

Mitte Januar 2020 hat das bayerische Kabinett die Einführung des Konzepts „Schule fürs Leben“ beschlossen. Damit wird die langjährige Forderung der Landfrauen nach der verstärkten Vermittlung von Alltagskompetenzen im Schulunterricht aufgegriffen.

Was ist das Konzept „Schule fürs Leben“?

Ab dem Schuljahr 2020 / 2021 sollen Schüler einmal während der Grundstufe (1. bis 4. Kl.) und einmal in der Sekundarstufe (5. bis 9. Kl.) an einer Projektwoche zum Thema „Schule fürs Leben“ teilnehmen. Die Schulen werden dazu nach den Pfingstferien im Juni 2020 vom Kultusministerium informiert und mit Unterlagen ausgestattet. Statt einer Projektwoche können die Schulen auch verbundene Projektstage durchführen, z.B. 2 Tage in Klassenstufe 2 und 3 Tage in Klassenstufe 3. Jede Schule legt selbst fest, in welcher Jahrgangsstufe die Projektwochen bzw. verbundenen Projektstage durchgeführt werden.

Welche Inhalte sollen im Rahmen des Konzepts „Schule fürs Leben“ vermittelt werden?

Im Rahmen der Projektwoche sollen möglichst alle fünf bereits 2013 festgelegten Themenbereiche „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ aufgegriffen werden: Ernährung, Gesundheit, Haushaltsführung, Umweltverhalten und selbstbestimmtes Verbraucherverhalten.

Die BBV-Landfrauen werben dafür, das Thema „Ernährung“ ins Zentrum der Projektwochen zu rücken, weil die anderen Themenbereiche daran gut angedockt werden können.

Was ist vorgesehen?

Die Ausgestaltung der Projektwochen obliegt der jeweiligen Schule. Kultusminister Piazzolo hat ausdrücklich erwähnt, dass ihm Bauernhofbesuche von Schulklassen oder auch der Einsatz externer Fachexperten im Schulunterricht wichtig sind. Vorgesehen ist auf jeden Fall eine unbürokratische Lösung, bei der der Landwirt direkt mit seiner Schule vor Ort in Kontakt kommt. Für die Koordination und als Ansprechpartner vor Ort sind die BBV-Geschäftsstellen zuständig. Diese werden dem Kultusministerium für die Themen Land- und Hauswirtschaft von Seiten der BBV-Landfrauen benannt. Die BBV-Geschäftsstellen sammeln mit einem Meldebogen die Adressen interessierter Betriebe und Fachexperten und melden diese ans BBV-Generalsekretariat. Auf einer Bayernkarte werden die Betriebe und Fachexperten sichtbar gemacht. Interessierte Lehrkräfte können dort fündig werden.

In wie vielen Schulklassen soll das Konzept umgesetzt werden?

Pro Jahrgang haben wir derzeit ca. 5.200 Grundschulklassen und ca. 5.000 Klassen in der Mittelschule, der Realschule, der Wirtschaftsschule und dem Gymnasium.

Wenn mehr als 10.000 Schulklassen pro Schuljahrgang über land- und hauswirtschaftliche Themen informiert werden sollen, dann brauchen wir jede und jeden Interessierten. Mit einer kostenfreien Online-Qualifizierung machen wir Interessierte dafür fit. Präsenzs Schulungen sind evtl. für Herbst angedacht.

Wie ist die Qualifizierung interessierter Betriebe und Fachexperten vorgesehen?

Es wird sowohl Angebote für interessierte Landwirte geben, die Schulklassen auf ihre Höfe, einladen wollen, als auch für Fachexperten aus der Land- und Hauswirtschaft, die in die Schulen gehen und dort land- und hauswirtschaftliche Inhalte vermitteln wollen. Durch die Corona-Pandemie werden die Qualifizierungen als Online-Web-Seminare bzw. Online-Module zum Selbststudium angeboten. Dort werden Themen aufgegriffen wie Allgemeines zu Einsätzen in Schulen, Versicherungsfragen, Lebensmittelrecht und Seuchenschutz, Vorstellung von Ablaufplänen und Materialien für Bauernhofbesuche und Schuleinsätze, etc.

Wer kann mitmachen?

Landwirt/in, Mithelfende Familienangehörige auf dem Hof, Hauswirtschafter/in mit Auszubildereignung, BBV-Ernährungsfachfrauen, bei sonstigen Interessierten ist es eine Einzelfallentscheidung des Kreisverbandes ggf. in Abstimmung mit dem Ortsehrenamt

Wie ist die Honorierung für interessierte Betriebe und Fachexperten?

Ob es eine bayernweite Vorgabe für die Honorierung von Bauernhofbesuchen bzw. für den Einsatz externer Fachexperten geben wird oder ggf. eine Empfehlung ist derzeit noch offen. Aus Sicht der BBV-Landfrauen sollte sich die Honorierung an bestehenden Programmen und Aktivitäten orientieren: 170 € für einen Bauernhofbesuch von ca. 3 Stunden (entspricht der Honorierung beim Programm „Erlebnis Bauernhof“) bzw. 30 € pro Schulstunde für den Einsatz eines Fachexperten in der Schule (entspricht dem Lehreraushilfshonorar in anderen Bereichen).

Wie kann ich „Schule fürs Leben“ unterstützen?

Einfach mit dem Meldebogen bei der BBV-Geschäftsstelle melden und dabei sein!

Alle Informationen wie Qualifizierungsmaßnahmen sind auch immer auf unserer Homepage www.bayerischerbauernverband.de/Schule-fuers-Leben zu finden, die fortlaufend aktualisiert wird!